

die erste Längsader ist verdickt, liegt dem Vorderrande ziemlich nahe und läuft bis in geringer Entfernung von der Flügelspitze; sie hat vor sich eine Hülfader, die bis etwas über den dritten Theil des Vorderrandes hinausreicht und sich in der Nähe ihrer Mündung mit jener durch eine überaus schiefliegende Querader verbindet; gerade da wo diese Querader mündet, entspringt aus der ersten Längsader die zweite, welche sich im dritten Theile ihrer Länge gabelt, von wo ab die ziemlich parallelaufenden Aeste derselben eine lange schmale, am Grunde spitze Zelle bilden, wie bei den andern bekannten *Lestremia*-Arten; die dritte Längsader ist nur mässig gebogen und gegen die Wurzel hin unscheinbar, die vierte ziemlich stark gebrochen; hinter ihr noch eine etwas undeutliche, den Hinterrand des Flügels bei weitem nicht erreichende fünfte Längsader.



Pallas handschriftliche Bemerkungen zu Linné's *Systema naturae* edit. XII.

Mittheilung

v o m

Dr. **H. Hagen** in Königsberg i. Pr.

Durch Zufall entdeckte ich in der hiesigen königlichen Bibliothek das Exemplar von Linné's *Systema naturae* edit. XII., welches Pallas gehört, und wie zahlreiche Anmerkungen beweisen, ihn auf allen seinen Reisen begleitet hat. Leider ist nur Tom. I. pars 2, also die animalia evertebrata hier vorhanden (no. K. 1179). Nach Pallas Tode kam endlich seine Bibliothek in Rudolphis Besitz. Rudolphis berühmte Bibliothek wurde nach seinem Tode vom Staate angekauft, und die Dubletten an die Bibliotheken der Provinzen vertheilt. Auf diese Weise erhielt Königsberg nebst einigen andern Werken auch dieses. Wo die übrigen Theile hingekommen sind, ist mir nicht bekannt. Reichhaltige Bemerkungen in lateinischer Sprache, und sorgfältige Zitate aus Werken, die jetzt freilich mehr historischen Werth haben, bezeugen den häufigen Gebrauch dieses Buches, das den berühmten Reisenden stets begleitet zu haben scheint. Wenigstens sind häufig Angaben mit Bleistift hingeworfen und

Schwinger (*tegulae*), noch das Bändchen, welches bei vielen Diptern von der Flügelwurzel nach dem Schüppchen hinläuft und *frenulum* heissen kann. —

erst später mit Tinte überschrieben. Von grossem Interesse sind aber noch für die hentige Entomologie die stets genaue Angabe des Fundortes und Data, denen nicht selten die Futterpflanze oder anderweitige Bemerkungen beigefügt sind. Alle Theile sind übrigens ziemlich gleichmässig bearbeitet, doch scheint sich Pallas auf die europäischen und asiatischen Arten beschränkt zu haben. Vorzüglich sind stets die russischen berücksichtigt. Einige Beispiele mögen den Werth dieser Anmerkungen in Bezug auf die geographische Verbreitung der Insecten darthun. Auf jeden Fall habe ich die Zitate meistens aus De Geer, Schaeffer, Drury, Geoffroy etc. fortgelassen und hebe nur das Interessantere hervor.

Bei *Gordius aquaticus* bemerkt Pallas: NB. fusco flavescens. In aqua lacuum, piscium branchiis et in gryllis variis, e. g. Loxmanniano. Cauda biloba, an sexus differentia? Der Beisatz beweist, dass es eine Mermis war, doch ist die Sache nicht ohne Interesse in Bezug auf das Vorkommen der Entozoen in Insecten. Vide v. Siebold's Aufsatz in dieser Zeitng, wo auch dieser Fall (aus P. Reisebeschreibung) zitirt wird, jedoch ohne der cauda biloba zu erwähnen.

Genus Sphinx.

1. ocellata. Licet in Germaniae salicetis copiosissima mihi nec in Russia nec in Sibiria visa. Ad Wjatkam passim legit Ryshkoff. Mit anderer frischer Tinte ist dazu geschrieben: Petropoli haud infrequens. --

2. populi. In Russia perraro occurrit, in Sibiria nunquam visa. Plerumque griseo-cinerea vel fuscescens, sed habeo varietatem ex griseo laete rubicundam.

3. tiliae. In Russia passim et ad Volgam. Deest in Sibiria cum ipsa tilia.

8. ligustri. Larvam in nemorosis montium Altaicorum observavi. Petropoli in spirea salicifolia hortorum Julio Augustoque.

9. Atropos. Semel in australibus ad Volgam ad Zarifgum observavi Majo opera studiosi Sujef. 1774. In Persiae Ghilans copiosissima ut et ad Terekum frequens. Ex India minor nota thoracis paulo diversa.

17. Elpenor. Larvae hujus a teneris Galio adsuetae Sphyngem dant multo intensioris coloris. Astracaniae ad Terekum 1773. Petropoli Laxman. Ego.

18. Porcellus. Observat. ad Irtn Jun. 1771. rarius item ad Volgam 1773.

19. *Euphorbiae*. Aliquoties Majo in campestribus ad Volgam circa *Euphorbiam pilosam* et in floribus volatu suspensa interdiu; larva ad Jaicum passim in eadem et alia minore *Euphorbia Inderskiensium montium*. Frequens etiam in Dauriae *Euphorbiis*. In *Epilobio Sibiriae* copiose 1770. *Epilobium angustifolium* et palustre, idemque *Galium* verum depascitur Larva 1770. In Sibiriae *Euphorbiis* frequens larva quae saepe intra mensem edit sphingem; quum alibi nunquam nisi post hiemem vel intra duos evadeat e pupa. Sphinx *Glycyrrhizam* florentem amat, eamque occidente sole circumvolitat in aëre suspensa. Sp. *Euphorbiae* larva *Evonymo* nutrita dedit sphingem obsolete coloris sine ullo rubore, griseam.

27. *stellatarum*. Etiam ex Indiae Coromandel adlatam habeo magnam et colore nostrae simillimam. Copiose in desertis ad Volgam in australi, et ad Terekum 1773. Ad Jaicum in australibus copiosa in *Galio saxatili*, *Rubia peregrina*. Larva rarius in *Scabiosa succisa* inter Kl. et Occa 1768.

28. *fuciformis* Larva lecta in *Xylosteo*, sphinx copiose observata ad Volgam et Samaram in sylvis et arbustis Aprilis et initio Maji, seu primo vere; floribus praesertim orobi verni et amygdalae nanae gaudens, quas legit interdiu, volatu Libellae fere aemulo. — Etiam in Dauria australi sed rarius lecta a stud. Sokolof. Larva ejusdem et in *Scabiosa succisa* lecta fuit ad Kljasmam 1768.

29. *apiformis* Circa Samaram in Arbustis aliquoties cum *Phegea* et affinis observata Junio 1769.

30. *culiciformis*. Ad Irtin et crebrius in Dauria 1772.

32. *tipuliformis*. In Russiae et Sibiriae australioribus et in Inghria.

34. *filipendulae*. Copiosissima per totam Russiam in silvosis praesertim, ubi delectatur *Centaureis* et *Scabiosis* florentibus, *Carduisque*. Sub initium Junii in australioribus, Julio in septembri apparet. Nec in Dauria deest. Affinis maculis trium parium minoribus, basilariibus contignis, forte mera varietas, attendenda tamen.

35. *Phegea*. Copiose sub initium Junii circa flores in sylvis ad Volgam et Samaram ubique apparuit 1769. In desertis Jaicensibus circa *Nitrariam* florentem 1773.

36. *Ephialtes*. Copiose in campis ad Irtisch in Penedano, Copiosissima ad Volgam et Jaicum medium,

ubi Peucedanum abundat, in quo Larva majo et in aridis canticulis folliculis copiose Junio; metamorphosi uti colore *S. Filipendulae* simillima.

27. *Caffra*. An *caffra*, maculis rubris, albo marginatis, larva in Hedysaro, Onobrychide, fere uti *Sp. filipendulae*. In deserto Calmuccico ubicunque Peucedanum. Ad Tanaim inferiorem 1773. Julii sub initium. Ad Volgam inferiorem lectus a D. L. Eadem ad Irtim et Altaicos montes Julii 1771. Sed an vere *S. caffra*.

38. *Statices*. Copiosissima in campis aridis ad Kujawna ubi nulla *Statices* circa scabiosam florentem occurbat. In australioribus apparuit sub initium Junii, gaudens *Centaureis* et *Scabiosis*.

Dieses übrigens auf das Gerathewohl heransgenommene Beispiel zeigt wohl hinlänglich das Interesse jener Bemerkungen, wenigstens in Bezug auf die Insectenfauna Russlands, und beweist zugleich, mit welchem Eifer Pallas stets seine hohe Aufgabe, eine vollständige Zoologie Russlands zu liefern, vor Augen hatte. Dass er übrigens einen Theil jener Bemerkungen schon selbst veröffentlicht hat, zeigt sowohl jene Bemerkung vom Vorkommen des *Gordius* im *Bradyporus Laxm.*, theils auch die *Icones insectorum Rossiae*. Der grösste Theil der dort neu beschriebenen Arten ist nämlich vollständig und wörtlich dem *Syst.* beige-schrieben, und jede von ihm absolvirte Art durchstrichen. Besonders findet dies bei *Meloe*, *Tenebrio*, *Buprestis* statt.

Jedenfalls glaube ich, dass es den Entomologen nicht uninteressant sein wird, zu wissen, wo sich dieser reiche handschriftliche Nachlass des für seine Zwecke leider noch zu früh verstorbenen Verfassers befindet.

Sollte es unbekannt sein, so füge ich hinzu, dass von den Insecten für die *Zoographia Rosso-Asiatica* die Coleopteren wirklich von Pallas selbst vollständig bearbeitet sind (1034 Arten). Das Manuscript nebst den Typen ist im Besitz des Herrn Buchhändler Schueppel in Berlin, der auch die Abbildungen dazu verfertigt hat. Ebenso besitzt er die Typen und sehr unvollständigen Manuscripte der übrigen Ordnungen, nur sind die Hymenoptera und Lepidoptera an Herrn Geh. Med. R. Klug und die Diptera an Herrn Prof. Wiedemann in Kiel (also jetzt wohl im Besitze des Herrn von Winthem in Hamburg) nebst den betreffenden Manuscripten überge-

gangen. Siehe von Baer Berichte über die Zoogr. Rosso-Asiatica von Pallas Königsberg 1832. 4to. p. 30. —

Monströse Käfer.

Mittheilung

Vom

Oberlieut. **Klingelhöffer** in Darmstadt.

In den Jahren 1842 und 1843 sind mir aus hiesiger Gegend mehrere merkwürdige Monstrositäten von Käfern vorgekommen, über welche kurze Nachricht zu geben ich nicht unterlassen will. Sämmtliche Stücke befinden sich in meiner Sammlung.

1. *Hammaticherus heros* F. mit missbildetem linken Fühler. Die 6 ersten Glieder sind normal, das 7te ist an der Spitze erweitert, trägt hier das 8te und daneben eingelenkt, ein 2tes, Anfangs nach unten, dann im Bogen vorwärts gerichtetes, dreieckiges, vorne mit einer runden Oeffnung versehenes Glied; das 8te von gewöhnlicher Länge ist plattgedrückt; das 9te mehr verdickt, bildet einen spitzen Winkel, indem es $\frac{2}{3}$ Linien geradeaus, dann $1\frac{1}{2}$ Linie lang scharf zurückgeht. Ueber die äussere Seite, die Spitze des Winkels bis zum rückwärtsstehenden Ende, läuft eine tiefe Rinne, wodurch die Spitze des Winkels stark ausgebuchtet erscheint. Auf diesem Gliede ist als 10tes, das normale 11te Endglied eingelenkt, aus dessen Basis jedoch ein etwas kürzerer, gekrümmter Arm seitwärts herausragt.

2. *Geotrupes vernalis* F. mit 8 Füßen. Die Schiene des linken Hinterbeins ist nach vorne etwas erweitert, trägt 4 Enddornen und 3 vollständig ausgebildete Füße, von gleicher Länge, mit normalen Tarsengliedern und Klauen.

3. *Carabus intricatus* Lin. Das rechte Hinterbein ist nur halb so gross als das natürliche linke; die Schiene ist gekrümmt wie bei *Necroph. vespillo*, der Fuss hat nur 2 Tarsenglieder, das 1ste von gewöhnlicher Bildung, das 2te dagegen, welches die Klauen trägt, ist etwas dicker und länger, wahrscheinlich durch das Zusammenwachsen der übrigen Tarsen veranlasst.

3. *Procrustes coriaceus* F. mit 7 Füßen. Der Schenkel des rechten Hinterbeins ist sehr beträchtlich verdickt, theilt sich im letzten Drittheil in zwei Arme, deren